

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 181.

Donnerstag, den 30. Juni.

1842.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Auf das mit dem 1. Juli 1842 beginnende dritte Quartal werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Petersstraße, 3 Rosen) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Von Ankündigungen aller Art, welche durch dieß Blatt hier wie in der Umgegend die größte Verbreitung finden, wird der Raum einer breiten oder zwei gespaltener Zeilen mit 2½ Ngr. berechnet. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf.

Leipzig, im Juni 1842.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird die Abführung der den 1. Juli dieses Jahres mit 20 Ngr. gefälligen zweiten Hälfte der jährlichen Abgabe für Hunde in Erinnerung gebracht.

Leipzig, den 25. Juni 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Die Dampf-Wasch-Anstalt in Leipzig.

Wenn in unserer Zeit eine Anstalt das Wort „Dampf“ an der Spitze seines Namens hat, so denken wohl die Meisten, welche davon hören ohne nähere Kenntniß von ihr zu haben, unwillkürlich an die bewegende Kraft des Dampfes, an eine Maschine, welche durch die Elasticität des heißen Wasserdampfes mittels Kolben u. s. w. in Thätigkeit gesetzt wird. Unter einer Dampf-Wasch-Anstalt denkt sich also vielleicht Mancher ein Etablissement, in welchem eine Dampfmaschine die Arbeit der Hände der Wäscherinnen ausführt, und es liegt dann freilich auch der Gedanke nahe, daß eine solche Maschine mit der ihr anvertrauten Wäsche etwas unbarmherziger umgehen müsse, als es weibliche Hände thun, ja, daß eine solche augenlose Maschine doch nicht sehen könne, wo ihre Thätigkeit am meisten noththue, und somit alle Theile der Zeuge gleichmäßig durcharbeiten müsse, wenn die Wäsche rein werden soll. Diese Meinung kann und muß um so mehr Verbreitung gewinnen, als es auch in Leipzig so Manche geben mag, denen das Aufblühen der Anstalt, von welcher Einsender redet, ein Dorn im Auge ist, möge nun der zuerst berührte Umstand der Grund sein, oder möge dieser noch viel näher liegen. Eben so wird es aber auch viele Hausfrauen geben, welche, den Versuch dessenungachtet wagend, sich vom Gegentheile überzeugt haben, und diesen möchte wohl eine Beschreibung des befolgten Verfahrens nicht unerwünscht sein, so wie sie auch vielleicht dazu beitragen kann, hier und da die angenommene irrthümliche Meinung zu berichtigen.

Als bewegende Kraft in der Dampf-Wasch-Anstalt werden Pferde gebraucht, durch welche das Pumpen des Wassers und

das Drehen der weiter zu beschreibenden Trommeln und der Wäschrollen ausgeführt wird. Das Verfahren bei dem Waschen selbst aber ist im Kurzen folgendes:

Nachdem die eingelieferte Wäsche gewogen, gehörig eingetragen und sortirt ist, wird sie wie in jedem Waschhause in Lauge und Seifenwasser eingeweicht, von Menschenhänden eingeseift und in einem großen, zu diesem Zwecke sinnreich vorgeordneten Fasse dem Durchströmen heißer Wasserdämpfe ausgesetzt, welche einen großen Theil der Unreinigkeiten entfernen, so daß sie aus dem leeren Raume, den die doppelten Boden bilden, abfließen, allen vorhandenen Schmutz aber aufweichen (zerlegen). Die völlige Entfernung der aufgelösten Schmutztheile erfolgt in den großen Trommeln, welche, im Innern mit drei festen Schaufeln versehen, sich um ihre Ase drehen und die mit Seifenwasser und heißem Wasser hineingebrachte Wäsche von Schaufel zu Schaufel fallen lassen, während ununterbrochen heißer Wasserdampf durchströmt und so den Schmutz durch Stauchen absondern, gewiß aber die Wäsche nicht so zerarbeiten, als es durch Reiben mit den Händen geschehen muß. Nachdem das schmutzige Wasser abgelassen und durch reines ersetzt ist, geht das Umdrehen nochmals vor sich, worauf die Wäsche zum Spülen, Bleichen, Trocknen und Rangeln bereit ist. Noch muß aber erwähnt werden, daß der Herr Besitzer der Anstalt bunte Wäsche nie der Gefahr aussetzt, daß mit dem Schmutze zugleich auch ihre Farbe aufgelöst und entfernt werden könnte, wiewohl dieß bei gut gefärbten Zeugen nicht zu befürchten wäre. Dergleichen Wäsche wird von Wäscherinnen gereinigt, deren immer mehr in der Anstalt beschäftigt sind. — Feine Wäsche kommt in die

Trommeln, wird aber durch weite feine Rehe vor Gefahr geschützt.

Alle diejenigen Stellen in den Trommeln, an welchen Schrauben oder andere eiserne Körper den innern Raum erreichen, sind mit Zinkplatten belegt und somit vor dem Rosten bewahrt.

Das Spülwasser läuft fortwährend ab und wird in gleichem Maße durch reines ersetzt.

Wenn wir nun diese Frage stellen: Worin besteht denn der Vortheil, welchen die Dampfwäsche einer Hausfrau gewähren kann? so ist die kurze Antwort: weißere Wäsche bei geringerem Nachtheil für die Zeuge und billigem Preise, wovon sich jeder durch den Augenschein überzeugen kann. Die Gründe aber, warum ein so vortheilhaftes Resultat erlangt werden kann, sind hauptsächlich: 1) die außerordentlich auflösende Kraft des heißen Wasserdampfes, welche in jedem Waschhause ihre Anwendung finden sollte und könnte, wenn der nothwendige Apparat nicht so kostspielig wäre; 2) eine methodische Benutzung aller der andern Materialien, welche auch sonst gebraucht werden, aber stets nicht nur ihrem Gehalte, sondern oft auch ihrer Menge nach in ungleiche Anwendung kommen müssen. Denn welche Hausfrau wird wohl die anzuwendende Lauge mit der Laugewaage proben, um die erforderliche Menge des zuzusetzenden Wassers kennen zu lernen? Welche Hausfrau wägt die zu kochende Stärke nach dem Gewichte der Wäsche ab, und welche wendet den theuern Karminindigo in der hier scharf nach Zahlen bestimmten Menge an? von Eschel und Neublau ganz zu schweigen, welche in der Dampf-Wasch-Anstalt gar nicht vorkommen; 3) Von dem Vorzuge der gebleichten Wäsche vor ungebleichter ist man wohl eben so allgemein überzeugt, als sich in unserm Leipzig selten eine passende Gelegenheit zum Bleichen bietet. Die schönen sonnigen Wiesen hinter der großen Funkenburg dienen bei günstigem Wetter zu diesem Zwecke.

Schließlich noch ein Wort über den von Herrn Jagodzinsky öfter in diesen Blättern ausgesprochenen billigen Wunsch, daß die seiner Anstalt anvertraute Wäsche gezeichnet sein möge. Es wird allerdings nur die Wäsche einer Familie auf einmal der Trommel übergeben und darum ein Minimum von 50 Pfund verlangt; beim Trocknen, Legen, Rollen u. s. w. ist aber doch noch manche Gelegenheit zu Verwechslungen, und es muß den Arbeitern ihr Geschäft ohne die Erfüllung dieser Bedingung sehr erschwert werden.

Möge es dem Einsender gelingen sein, etwas zur richtigeren Würdigung einer mit so vielen Kosten angelegten und mit so vieler Umsicht geleiteten Anstalt beizutragen.

..h.

Trost.

Dem besorgten D. in Nr. 163 d. Bl. diene hiermit zum Trost, daß zwar eine Warnung für die in unsern Anlagen befindliche Digitalis-Gruppe gerade nicht nutzlos, doch aber in sofern unnöthig sei, weil weder der in einer simplen Kapsel eingeschlossene Same des Fingerhuts, noch sonst etwas an der Pflanze zum Genuße reizen könnte. Allerdings gehören alle Digitalis-Arten zu den scharf-narkotischen Giftpflanzen; aber sollen wir deshalb die schöne Pflanze ver-

bannen? Sind wir nicht allenthalben von mehr oder mindertobbringenden Pflanzen umgeben? Und doch fällt selten ein Unglück vor! So haben wir in unsern Anlagen den Perückenbaum (*Rhus cotinus*) und die häufig daselbst wild wachsende Gichtrübe (*Bryonia alba*) mit schwarzen Beeren, zwei verrufene Giftpflanzen, — in unsern Gärten cultiviren wir die Sturmhut-Arten (*Aconitum*), die Kaiserkrone (*Fritillaria*), die Waldreben (*Clematis*), den Kirschlorbeer (*Prunus Lauro-Cerasus*), den Oleander (*Nerium Oleander*), den Wunderbaum (*Ricinus communis*), den Kellerhals (*Daphne Mezereum*), die Winterrose (*Helleborus niger*) u. alles anerkannte Giftpflanzen, und verdächtig sind: die Narzissen (*Narcissus*), die Studentenblumen (*Tagetes*), die Ringelrose oder Todtenblume (*Calendula officinalis*), der Rohn (*Papaver somniferum*), ja sogar der Buxbaum (*Buxus sempervirens*) und viele andere mehr.

Neuerdings soll ein Vergiftungsfall durch den kleinen Schierling (*Aethusa Cynapium*, Hundspetersilie,) in unserer Stadt vorgekommen sein. Wenn dies wahr ist, so ist es unrecht, daß man solche Fälle nicht veröffentlicht*) und wiederholt dafür warnt, denn nur auf diese Art kann ähnlichen Unglücksfällen vorgebeugt werden. — Erfahrung ist köstlicher als Gold!

Förster.

Gumby's Surrogat für Leder.

Man überstreicht Leinwand, Kattun, Tuch oder Filz und dergl. mit einem Gemisch aus zu Gallert gekochtem gemeinem Leim, fein zerriebenem Bleiweiß und geschlemmtem Pfeisenthon von jedem einen Theil, gekochtem Leinöl zwei Theile, und Lampenschwarz einem halben Theil.

Der Leim wird erst hinlänglich über dem Feuer zerlassen, dann das gekochte Leinöl nach und nach zugefetzt, die Mischung bis zur vollkommenen Verbindung fleißig umgerührt, dann das Lampenschwarz, Bleiweiß und der Thon allmählig unter starkem Umrühren hinzugefetzt.

Das Zeug wird nun auf einem Rahmen oder Brett aufgespannt und die Mischung warm mit einem breiten Messer so aufgetragen, daß die Zwischenräume des Gewebes vollkommen ausgefüllt werden. Die Rahmen werden dann zugleich mit dem Gewebe der freien Luft ausgesetzt oder in einer mäßig warmen Trockenstube allmählig, aber vollkommen getrocknet. — Nachdem der erste Auftrag vollkommen trocken ist, wird eine zweite, dritte und wo nöthig vierte Lage aufgetragen. Doch muß jede Lage vollkommen trocken sein, ehe eine neue aufgetragen wird, und es muß überhaupt die Mischung so gleichförmig und so dünne als möglich aufgetragen werden. Auch leidet durch zu große Dicke die Biegsamkeit. Da die Oberfläche ganz glatt sein muß, werden die bestrichenen Gewebe in Streifen geschnitten und zwischen Walzen durchgezogen. Als Mittel, der Oberfläche, nachdem sie ganz eben gemacht wurde, einen Glanz zu geben, wird ein Ueberzug von Leinöl-sirniß aufgetragen, welcher je nach Belieben mit einem Farbstoffe vorher angerieben sein kann.

Auf diese Art erhält man eine Art Zeug, welches dem

*) Wie aus guter Quelle versichert worden ist, soll dieser Unglücksfall nicht stattgefunden haben.

schirten
und S

Ma
2 Pfun
alles t
Stüde
noch sa
hält m
tes Ei
ignet f
Polir-
mente.

Don
- Far

Da
Directi
aufgef
gegeben
Sicita
termin
Es
Accord
geladen
diefige
zumelt
Bug
diesen
der M
mitun
wöhl
solan.

Do n
in un
unter
D
und
E

S
mitt

Jackirten Leder äußerst ähnlich ist, und wegen seiner Wohlfeilheit und Schönheit zu vielen Gegenständen benutzt werden kann.

Polir: Pulver für Rasirmesser.

Man erhitzt ein Gemeng aus 1 Pfund Eisenvitriol und 2 Pfund Kochsalz in einem gußeisernen Gefäß so lange, bis alles trocken geworden. Hierauf pulvert man die größeren Stücke und glüht sie in einem Thontiegel so lange, als sich noch saure Dämpfe entwickeln. Beim Auslaugen mit Wasser erhält man schwefelsaures Natron, und ein äußerst fein zertheiltes Eisenoxyd in dunkelbraunen Schuppen bleibt zurück. Es eignet sich vor allen bis dahin bekannt gewordenen am besten zum Polir: oder Wepulver für Rasirmesser und andere Instrumente. Es wird mit Baumöl auf den Streichriemen gestrichen.

Metallene Streichriemen.

Das Blei ist vermöge seiner Weichheit auch geschickter, das Leder der Streichriemen für Rasirmesser zu ersetzen. Es soll darum Vorzüge vor dem Leder haben, weil es nicht, wie dieses, elastisch ist, wodurch das Leder dem Druck des Messers nachgiebt und gleich hinter der Schneide desselben wieder hervorquillt und so die ertheilte Schärfe wieder abstumpft. Man giebt eine Bleiplatte von $\frac{1}{2}$ Zoll Dicke, faßt sie mit Holz ein, und hobelt sie grade und glatt. Hierauf bestreicht man die eine Seite mit feingeschlemmtem Polirpulver, das mit Wasser zum Brei angerührt worden. Nach dem Trocknen reibt man das Pulver mit einem glatten Messer so ein, daß die vorher rothbraune Fläche fast schwarz aussieht. Nun ist dieses Schärfungsinstrument zum Gebrauch fertig.

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 30. Juni: Faust, Tragödie von Goethe.
— Faust — Herr **Kettich.** — Gretchen — Mad. **Kettich.**

Bekanntmachung.

Da in Folge einer Verordnung der Königl. Hohen Kreis-Direction zu Leipzig im hiesigen Orte ein neues Schulhaus aufgeführt und der Bau dem Mindestfordernden in Accord gegeben werden soll, so haben wir zu diesem Zwecke einen Licitationstermin anzuberaumen beschlossen und hierzu den eilften Juli 1842

terminlich festgesetzt.
Es werden daher alle Diejenigen, welche diesen Bau in Accord zu nehmen beabsichtigen und entschlossen sind, hierdurch geladen, sich gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden und ihre Forderungen anzumelden.

Zugleich zeigen wir an, daß der Riß und Anschlag für diesen Schulbau, so wie die übrigen Bedingungen, unter denen der Accord abgeschlossen werden soll, auf der Expedition des mitunterzeichneten Gerichts-Directors zu Leipzig in den gewöhnlichen Expeditionsstunden zur Einsicht vorgelegt werden sollen. Stötteritz, am 19. Juni 1842.

Die Schul-Inspection daselbst.
Dr. Großmann, v. Sake,
Sup. S. B.

Bekanntmachung.



Die an der Personenhalle des hiesigen Bahnhofes im Bau begriffene Restauration soll

Donnerstag den 14. Juli Vormittags um 10 Uhr in unserm Bureau meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten, verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind in unserm Bureau einzusehen und die Localitäten von jetzt an in Augenschein zu nehmen. Leipzig, den 29. Juni 1842.

Leipzig: Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorstehender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Bücherauction.

Heute den 30. Juni 1842, Vormittags 8—11 und Nachmittags 2—5 Uhr, Hainstraße Nr. 25/204, 3. Etage.
Adv. **Heinrich Goeß.**

Freitags den 1. Juli sollen von früh 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, wegen Wegzugs einer Familie, verschiedene Meubles, Hausgeräthe und Bücher gegen sofortige Bezahlung in pr. Cour. im grünen Kamme (Brühl Nr. 62) versteigert werden.
Adv. v. **Mücke,** requir. Notar.

Bei **C. B. Polet** (Nicolaisstraße Nr. 46) ist zu haben: **Untrügliches Mittel wider Sichte** und Rheumatismus. Von **Cadet de Baux.** (Von dem franz. Originale wurden binnen 8 Wochen 25000 Exemplare verkauft). 8. br. 15 Ngr.

Der Hausbrunnen als Wasserheilanstalt und Apotheke des Hauses oder treue u. d. aufsichtige Darstellung, wie man zu Hause in jeder Jahreszeit durch Wasser und Baden seine Gesundheit erhalten und die verlorene wieder herstellen kann. Von **D. Röder.** 8. br. 10 Ngr.

In der **Festschen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig (Peterstraße, 3 Rosen) sind erschienen:

Verteidigung

der

neueren Wasserheilmethode

gegen

diejenigen Aerzte, welche ihr entgegen arbeiten; nebst einem Antrage an alle Staatsregierungen zu deren Beförderung und Verbreitung; auch mehrerer Arzneigelehrten Warnung von der Gefährlichkeit des Arzneigebrauchs. Eine Aufklärung für Alle, denen ihre Gesundheit und ihr Leben lieb ist. Von dem Vorstande des Gesundheitsvereins für Freunde der Wasserheilkunde, Obergerichtsprocurator, Assessor **H. P. Raufsch** zu Cassel.
gr. 8. broch. Preis 20 Ngr.

Das typhöse Fieber,

hinsichtlich der verschiedenen Formen, unter denen es erscheinen kann, und der bei ihm anwendbaren Behandlung. Eine von der medicinischen Gesellschaft zu Toulouse mit der goldenen Medaille gekrönte Preisschrift.

Von **Dr. J. B. de Larroque,**
Arzt am Neckerhospitale zu Paris, Ritter des königl. Ordens der Ehrenlegion, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften u. s. w.
Deutsch bearbeitet und mit einem Vorworte versehen

von
Siegmond Frankenberg.
gr. 8. broch. 20 Ngr.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Behandlung der Frauenkrankheiten

von
Dr. Colombat von Isère,

Ritter der Ehrenlegion, Begründer des orthophonischen Instituts in Paris, Chirurgus internus des Spitals für Frauenkrankheiten in der Baloisstraße, Laureat der Akademie der Wissenschaften, Vicepräsidenten der Abtheilung für physikalische u. Wissenschaften, so wie des historischen Instituts von Frankreich, Mitglieder der anatomischen Gesellschaft zu Paris, der Societät der Wissenschaften zu Straßburg, des wundärztlichen Vereins zu Montpellier, der medicinisch-chirurgischen Gesellschaft zu Lyon u. u.

Mit
Anmerkungen und Erläuterungen
deutsch bearbeitet und bevorwortet

von
Siegmond Frankenberg.
broch. Preis 2½ Thlr.

Der treue Rechenknecht,

oder
bequeme und in der Haushaltung sehr nützliche
Rechentafel.

Ein Hilfsbuch

für
Fleischhauer, Gastwirthe, Wirthschafterinnen u. u.
Gebunden 6 Ngr.

Bei **C. S. Neclam sen.**, Grimm. Str. Nr. 23/683, ist zu haben:

Nichter, Dr., die neuesten Mittel zur Erhaltung und Herstellung der Schönheit der Haut, zur Vertreibung der Sommersprossen, der Leberflecken, Muttermähler, des üblen Geruchs aus dem Munde und der Nase, der Hautfalten und des Gesichtskupfers, zur Beförderung eines schönen Haarwuchses und gegen das Ausfallen der Haare und der Kahlköpfigkeit; ferner gegen Oberbeine, Frostbeulen, Warzen und gegen die Krankheiten der Nägel und Nethnägel. Nebst einer Anweisung, die nöthigen Mittel selbst zu bereiten. Preis 12½ Ngr.

Bei **C. A. Klemm** (Neumarkt, hohe Lilie) ist vorrätig:

Thalberg, S., Thème original et Etude p. le Piano Op. 45, in A-moll. 20 Ngr.

Bekanntmachung.

Das Comptoir der Sächsischen Fluß-Assicuranz-Compagnie befindet sich von heute an in Barthels Hofe, am Markte, 1 Treppe hoch.

Anzeige. Das Comptoir der Leipziger Lebens-Versicherungsgesellschaft ist von heute an in Barthels Hofe, am Markte, 1 Treppe hoch.

Zur gefälligen Beachtung.

Meine Wohnung ist nicht, wie im 177. Stücke d. Bl. bemerkt wurde, Ulrichsstraße Nr. 24, sondern **Solzstraße Nr. 18.**

C. Dauthendey,
Mechaniker und Daguerrotypneur.

Wohnungs-Anzeige.

A. Christiani, Wund- und Zahnarzt und Operateur, wohnt Neumarkt Nr. 36/628, 2 Treppen hoch.

Etablissements-Anzeige.

Ich erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich heutigen Tages auf hiesigem Plage unter der Firma

Wilhelm Wagner
als Seiler

Zeitzer Straße Nr. 2/809

etabliert habe.

Etets werde ich bemüht sein, ein gut assortirtes Lager meiner Artikel zu halten, die ich sowohl im Ganzen, als auch einzeln empfehle; als: rohes und raffinirtes Rübdöl, Leinöl, Firniß, Hanf, gekraufte Rosshaare v. a. m. Indem ich um das Wohlwollen eines verehrten hiesigen und auswärtigen Publicums höflichst bitte, werde ich durch die reellste Bedienung das mir zu schenkende Zutrauen gewiß stets zu erhalten suchen. Leipzig, den 28. Juni 1842.

Wilhelm Wagner.

Zu erheben sind von heute an die Zinsen von den Actien der hiesigen Schützengesellschaft, bei dem Hauptmann **Adv. Staudinger.**

Empfehlung.

Sereinigt werden von aller Art Flecken in Tuch und Sommerzeugen auf das Beste bei **Kressschmar, Brühl Nr. 51,** im Hofe 1 Treppe.

Grundstück-Verkauf. Ein Landhaus, eine halbe Stunde von der Stadt entfernt, mit schönem, in gutem Stande befindlichem Garten, soll unter annehmlchen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Dr. Schüler,** kleine Fleischergasse Nr. 15, in den Stunden bis 9 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags.

Häuserverkauf.

Zu verkaufen sind, jedoch ohne Unterhändler, einige gut rentirende Häuser im Innern der Stadt und im neuen Anbaue, in den Preisen von 5000 bis 18000 Thlrn. mit wenig Anzahlung, so wie einige vortheilhaft gelegene Bauplätze. Das Nähere darüber theilt mit der Rechts Candidat **Moriz Richter,** Theaterplatz Nr. 7, 1 Etage.

Zu verkaufen ist ein Haus mit eingerichteter Bäckerei auf dem Lande, in unmittelbarer Nähe der Stadt. Nähere Auskunft ertheilt **Moriz Richter,** Rechts Candidat und Notar, Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz eine bedeutende Anzahl große steinerne Töpfe, 18 bis 24 Kannen haltend, zu sehr billigem Preise, und in jeder Haushaltung und Landwirthschaft höchst brauchbar: **Johannisstraße Nr. 29/1304,** parterre.

Zu verkaufen ist ein ganz zahmer Canarienvogel: Universitätsstraße Nr. 11/659, im Hofe 1 Treppe recht.

Zu verkaufen ist eine noch in ganz gutem Zustande befindliche Drehrolle. Das Nähere Münzgasse Nr. 3, parterre.



Ein dritthalbjähriger ungehörnter Ziegenbock, groß, aber lammfromm und perfect eingefahren, steht nebst vollständigem Geschirr, wobei auch ein neues Schellengeläute, billigst zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

* Ein kleines Pöstchen sehr schön zubereitete Rosshaare liegen in Ploßens Hause an der Nicolaiskirche im Brauhause bei Herrn **Wagner** zum Verkaufe.

* B
Lüchen
Preisen

Wir
Sago-
weißer
brauner
weißer
brauner
Säch
gehalten
Leipz

Echt
empfehl

von d
Sahne
Garten

Zu
werden
desglei
3 Thlr
von 1
neben

empfe
gen u
kleider
unter
Mode
Drucker
Somn

emp
Kat
auf
Klei

2 1/2
mas
herc

E
n gr

n W
ei

E
ind

* Böhmisches Steinplatten zum Belegen von Hausfluren, Küchen etc., in verschiedenen Größen, empfiehlt zu billigen Preisen die Kohlenhandlung von

Friedrich Niemann,

im Düngerhofe, neben der Magdeburger Eisenbahn.

Wir empfehlen unser Commissionlager von künstlichen Sago-Sorten zu folgenden Preisen:

weißer feingeförnter	5 ³ / ₄ Thlr.	} pr. Str. in Pr. Ct. pr. Compt. ohne Sconto.
brauner dergl.	5 ³ / ₄ :	
weißer grobgeförnter	5 ¹ / ₂ :	
brauner dergl.	5 ¹ / ₂ :	

Säcke werden à 7¹/₂ Ngr. berechnet, oder auch, wenn gut gehalten, zu gleichem Preise zurückgenommen.
Leipzig, Monat Juni 1842. **Lodde & Urban.**

Echt holländische Rauch- und Schnupstabahe empfiehlt billigt

C. A. Radelli, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Warme Milch,

von der Kuh weg, ist täglich Abends 6 Uhr, so wie gute Sahne zu jeder Stunde des Tages zu haben, in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2.

Im Herren-Kleidermagazin von G. Leyfath werden alle Arten Tuchröcke und Beinkleider billigst verkauft, desgleichen Sommerröcke 3¹/₂ Thlr., Beinkleider von 1 bis 3 Thlr., Westen von 1 bis 3 Thlr., Staubkittel und Röcke von 1 Thlr. bis 2 Thlr. 10 Ngr.: Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen. Auch wird daselbst ein Lehrling gesucht.

Das Atelier

von **Pancratius Schmidt,**

Grimma'sche Strasse No. 15, Fürstenhaus,

empfehlen der eleganten Herrenwelt außer einer sehr reichhaltigen und preiswürdigen Auswahl sehr fashionabler Sommerkleider, auch seine so eben fertig gewordenen, sehr eleganten, unter dem Namen **Bonjour** unlängst zu Paris in die Mode getretenen Sommerröcke, die wegen ihrer netten, äußerst bequemen und zweckmäßigen Form die beste und nobelste Sommerkleidung ausmachen.

Friedrich Werner,

Grimma'sche Straße Nr. 34,

empfehlen eine bedeutende Partie ⁹/₈ breite Kattune von 4 und 7 Ngr., herabgesetzt auf 2 und 4 Ngr., Mousseline de laine-Kleider à 1³/₄ Thlr., dergl. dunkle à 2 u. 2¹/₂ Thlr., so wie ein Pöfchen leinene Damast-Decken und Servietten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Echte Havanna-Cigarren

in großer Auswahl verkauft billig

C. S. Gaudig, Frankfurter Straße Nr. 1029.

Hundehalsbänder

aus Messingdraht sind wieder in allen Größen angekommen

bei **G. B. Seifinger,** Grimma'sche Straße Nr. 27.

Echte amerikanische Cigarren-Luntten

sind wieder zu haben bei

G. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Badekappen, Waschetuis und Schwammfutterale

von Wachstafel sind wieder vorrätig bei

G. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Chiné-Wolle

zum Stricken und Häkeln, in den beliebtesten Farben, ist angekommen und empfiehlt

Friedrich Preusser, Markt, Stieglitz's Hof.

Wattirte Bettdecken

empfehlen

Theodor Kable, Grimm. Str. Nr. 5.

Besten Düsseldorfer Senf,

von ausgezeichneter Qualität, erhalten und empfohlen in Glaspföpfen à 5 Ngr.

Gebrüder Tecklenburg.

Auszuleihen sind sofort 2000 Thlr. zu 4¹/₂ Zinsen auf sichere Hypothek, durch **Friedrich Marquardt** in Leipzig, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

* 1400 und 1000 Thlr. gegen erste gute Hypothek sucht **Adv. Schubert,** Petersstraße Nr. 16.

Gesucht wird sofort ein **Sopha** mit Kofshaaren, welches aber noch in gutem Zustande ist, durch **G. A. Herrlich,** Querstraße Nr. 12.

Eine **Einir-Maschine**, neu oder gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten erbittet man sich franco durch die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre M. B.

* Wer alte Röcke, Hosen, Hemden, Ueberzüge, Stiefeln, Ofen, Dienrohre zu verkaufen hat, gebe seine Adresse Reichstraße Nr. 14 in das Meubleurgewölbe.

Gesucht wird ein **Kellner**, welcher sogleich antreten kann, im Leipziger Waldschloßchen.

Gesuch. Ein gewandter **Marqueur**, 16 bis 18 Jahre alt, von hübschem Aeußern, der gute Zeugnisse vorweisen kann und gut zu serviren versteht, kann sich melden am Löhrschon Platz Nr. 6/1082.

Gesuch. Ein gesunder, fleißiger **Bursche** von 15 bis 18 Jahren, welcher gute Empfehlungen hat, wird als Laufbursche gesucht im Gewölbe Nr. 1029.

Gesucht wird zum 1. Juli ein **Bursche**, der ein Pferd zu besorgen hat und das Fahren gut versteht. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 37/578, den größten Theil des Tages Neumarkt Nr. 27, beim Bauherrn.

Gesucht wird Krankheitshalber für Vormittags ein fleißiges **Aufwartemädchen** (nicht zu jung): Theaterpl. Nr. 7, 1. Et.

Gesuch. Ein fleißiges, ehrliches und ordnungsliebendes **Dienstmädchen** wird Verhältnisse halber sogleich in Dienst gesucht im Kupfergäßchen Nr. 3/665, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Juli ein **Dienstmädchen** in der großen Fleischergasse Nr. 13/213.

Gesucht wird zum 1. Juli ein **Dienstmädchen**: im Barfußgäßchen Nr. 12, 1. Etage.

* Eine perfekte **Köchin**, mit guten Zeugnissen versehen und die wo möglich in einer bedeutenden Gastwirthschaft conditionirt hat, wird unter sehr annehmblichen Bedingungen in eine ähnliche zu miethen gesucht. Nähere Nachweisung wird ertheilt in Nr. 23/160.

Ein Mädchen in geklestern Jahren wird als Aufwartung gesucht, wo sie für ziemlich den ganzen Tag Beschäftigung findet, gegen gute Bezahlung. Zu erfragen Burgstraße Nr. 7/145, parterre.

Ein erfahrenes gewandtes Mädchen, das gut nähen und platten kann, wird in Dienst gesucht. Näheres Halle'sches Gäßchen Nr. 10/331, erste Etage.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher seit mehreren Jahren in nicht unbedeutenden Häusern conditionirt und die besten Zeugnisse seiner Ehrlichkeit und Wohlverhaltens (polizeilich attestirt) aufzuzeigen hat, sucht so bald als möglich ein anderweitiges Engagement als Markthelfer und dergl. Zu erfragen beim Wirth in der düren Henne am Königsplatz.

Ein junger und lediger Mensch wünscht gern als Kutscher, Hausmann oder Markthelfer placirt zu werden. Adressen bittet man im Preußergäßchen Nr. 8, bei Hrn. Senfert, abzugeben.

Ein junger Mensch vom Lande sucht bald ein Unterkommen als Markthelfer oder Bedienter. Näheres wird ertheilt Neumarkt Nr. 16, im Gewölbe.

Eine perfecte Köchin, welche durch die vortheilhaftesten Zeugnisse empfohlen wird, sucht möglichst bald ein Unterkommen und bittet hierauf reflectirende Herrschaften, ihre werthen Adressen abgeben lassen zu wollen: Nicolaisstraße Nr. 43, 3. Etage.

Logis-Gesuch.

Von zwei stillen, pünctlich zahlenden Leuten wird zu Michaelis a. c. ein helles, freundliches und trocknes Logis, im Preise von 30—36 Thlr. pr. Jahr, zu mietzen gesucht, und zwar in der Gegend der Dresdener Straße, Querstraße, Johannisgasse oder Schützenstraße. Adressen wird Herr Gastwirth Schlegel, Ritterstraße, ft. Fürstencollegium, gefälligst annehmen.

Gesucht wird zu Michaelis von pünctlich zahlenden Leuten, wo möglich in der Peters- oder Ransstädter Vorstadt, ein Familienlogis im Preise bis zu 40 Thlr. Desfallsige Offerten bittet man unter der Chiffre F. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein paar stille Leute ohne Kinder suchen für Michaeli in der innern Stadt ein Logis von 3 bis 4 Stuben. Adressen bittet man bei Herrn Victualienhändler Weißhuhn, Neukirchhof Nr. 5/280, gefälligst abzugeben.

Gewölbe-Gesuch.

Für ein sächs. Wollen-Manufacturwaaren-Geschäft wird für die nächste und folgenden Leipz. Messen ein Gewölbe von mittlerer Größe oder ein etwas geräumigeres zum halben Antheil, in guter Meslage, ohne Unterhändler gesucht. Auf frankirte Briefe erfährt man das Nähere bei

Eduard Brösel in Greiz.

In der großen Windmühlengasse wird ein Gewölbe zu mietzen gesucht und bittet man die hierauf reflectirenden Herren Wirtbe, ihre werthen Adressen mit P. M. bezeichnet in der Expedition d. Bl. gefälligst abgeben zu lassen.

Bekanntmachung. Die Herren Hausbesitzer, als auch Administratoren bitte ich, die Verzeichnisse von stattfindenden Michaeli- und Weihnachtsvermietungen 1842 mir baldigst zukommen zu lassen.

Nachweisungsgeschäft von W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Vermietung. Frankfurter Straße Nr. 21, 3. Etage, ist vom 1. Juli an ein meublirtes Logis an einen oder zwei Herren billig zu vermietzen.

Vermietung.

In Reichels Garten, Moritzstraße, ist sogleich oder Michaelis ein mittleres Familienlogis, auch nöthigenfalls statt dessen ein größeres, billig zu vermietzen. Näheres bei Herrn Tischlermeister Niemann, Thomaskirchhof Nr. 14.

Vermietung. Große Windmühlengasse Nr. 37 ist die erste Etage, 12 Fenster Fronte, 7 heizbare Zimmer, wovon 4 vorn heraus, mehre Kammern, Küche, Speisekammer, Boden, Keller u. von Michaeli d. J. an wegen Wegzugs des bisherigen Inhabers zu vermietzen. Das Nähere daselbst.

Logis-Vermietung. Wo? erfährt man Glockenplatz Nr. 1446.

Zu vermietzen und sogleich zu beziehen ist eine freundliche, gut meublirte Stube an einen ledigen Herrn: Böttchergäßchen Nr. 6, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermietzen ist eine sehr freundliche, gut ausmeublirte Stube mit Schlafcabinet, und kann sogleich bezogen werden. Auch wird daselbst sogleich ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen gesucht bei C. S. Graul, Tapezierer, in Reichels Garten, Vordergebäude parterre.

Zu vermietzen ist eine Stube als Schlafstelle an zwei solide Leute: Halle'sche Str. Nr. 8/462, 3 Tr. vorn heraus.

Zu vermietzen sind Verhältnisse halber 2 freundliche Logis an ordnungsliebende Leute, Michaeli zu beziehen: Johannisvorstadt, Webergasse Nr. 13/1431.

Zu vermietzen ist nächste Michaelis auf der Querstraße eine sehr freundliche und gut gehaltene 1. Etage von 5 Stuben und vielem Zubehör à 160 Thlr. durch das Nachweisungsgeschäft von W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Et.

Zu vermietzen sind 2 Logis und sogleich zu beziehen. Das Nähere Ulrichsgasse Nr. 954 parterre.

Zu vermietzen ist eine freundliche Schlafstelle: Johannisgasse Nr. 35, 1 Treppe hoch.

Zu vermietzen sind an Herren von der Handlung zwei aneinanderstoßende gut meublirte Zimmer mit Alkoven am Markte. Näheres bei Pietro Del Vecchio daselbst.

Zu vermietzen sind nächste Michaeli an ledige Herren 2 Stuben mit einer Kammer, desgl. eine Stube mit einer Kammer, sämtliche Stuben gut meublirt und meßfrei. Das Nähere in Stieglitz's Hofe, bei Anton Wittig, 3 Tr.

Zu vermietzen ist kleine Fleischergasse Nr. 7 die erste Etage; sie besteht in 2 Stuben, 1 Schlafzimmer, Küche und 3 Kammern. Zu erfahren bei dem Besitzer daselbst.

Zu vermietzen ist zu Michaelis ein kleines Familienlogis an stille Leute. Zu erfragen: große Fleischergasse Nr. 29, parterre.

Zu vermietzen ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition eine meublirte Stube und Schlafkammer mit Aussicht auf die Promenade: Niederer Park Nr. 1, links, 2 Treppen.

Unter einer großen Auswahl Familienlogis befindet sich auch am Thomaskirchhof vom 1. October d. J. ab, eine freundliche und sehr schön eingerichtete 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör, alles in einem Verschuß, welche an eine stille Familie anderweitig vermietet werden soll. Das Nähere im Nachweisungsgeschäft von W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven und feinem Meublement, mit Aussicht nach der Promenade, ist von jetzt an zu vermietzen. Das Nähere bei F. A. Nothe, Rossplatz Nr. 10/936; auch ist daselbst fortwährend ein eleganter Einspanner zu vermietzen.

Ein
nischen

Ein
nötige
wenn
abgelat

Die
im Pa
ist vor
stalt
suche

S

Sonn

S

heute

fuche
schen

Spe

F

scher

S

M

echt

Ne

Nä

Nä

her

selb

Er

Ne

fell

ga

Heute halb 9 Uhr Speckfuchen bei **C. Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Ein Logis für ledige Herren ist zu vermieten im „Rhetnischen Hofe“ über dem Hausmann.

Ein Gewölbe nebst Schreibstube ist von Weihnachten, oder nöthigenfalls schon von Michaeli an zu vermieten, und wenn es gewünscht wird, kann dazu ein geräumiger Boden abgelassen werden. Das Nähere ertheilt

F. W. Grothe, Gerbergasse Nr. 8.

Die Bade-Anstalt für Damen

im Pardenflusse vor dem Gerberthore, an der Mockauer Straße, ist von heute an unter dem Namen: „**Elkners** Bade-Anstalt“ eröffnet und es werden verehrte Damen zu dessen Besuche ergebenst eingeladen. **Christian Elkner** sen.

Heute den 30. Juni
Concert im Garten
des

Hotel de Prusse.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Einladung zum

Kränzchen im Leipziger Salon.

Sonnabend den 2. Juli. **C. Schirmer**, Tanzlehrer.

Heute Abendunterhaltung im Peterschießgraben.
Serrmann Friedel, Tanzlehrer.

Jetzt ist die Gose ganz fein bei
C. A. Müller im blauen Hecht.

In Kriemichens Kaffeegarten

heute, so wie alle Tage, Beefsteak, Cotelets u. Eierfuchen.

Grüne Schenke.

Heute, so wie alle Tage Beefsteak, Cotelets und Eierfuchen nebst gutem Bernesgrüner und ein feines Glas Lützschenaer, wozu seine Freunde und Gäste ergebenst einladet

J. G. Humpsh.

Heute und alle Tage ladet zu Eierfuchen nebst kalten Speisen und ausgezeichneten Bieren ergebenst ein

G. Gerber in Schleußig.

Freitag den 1. Juli ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein
J. G. Henze in Reichels Garten.

* Heute Abend 6 Uhr Speckfuchen, Beefsteak und Lützschenaer Bier vom Fasse bei **Einhorn**, 3 Mohren.

Heute früh um 8 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein
Mehlhorn neb'n der neuen Post.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
A. Steinbach, Nicolaisstraße Nr. 11.

Morgen früh von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen nebst einem Töpfchen echten Lützschenaer Bier bei **Brenner**, Katharinenstraße.

Retour-Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M.
In diesen Tagen geht ein bequemer Wagen dahin ab. Das Nähere im Gasthaus zum goldenen Hahn.

Reisegelegenheit nach Franzensbrunn.

Dienstag den 5. Juni geht eine Chaise leer dahin. Das Nähere bei **Bieger**, Neukirchhof Nr. 14.

Verloren wurde von dem Markte bis in das Salzgäßchen 1 Stab seidenes Zeug. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung in der Universitätsstraße Nr. 1, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurden am Johannistage im Johannisthale 4 kleine Schlüssel an einem Ringe. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen 4 Gr. Belohnung in der großen Windmühlengasse beim **Wirth Müller** abzugeben.

Gefunden wurde den 23. d. M. ein Regenschirm auf dem Friedhofe. Der sich Legitimirende kann ihn gegen die Einrückungsgebühren in Empfang nehmen bei **Schneidermstr. Meyer**, Hotel de Baviere.

Vermißt wird seit 10 Tagen ein goldner Ring mit ovalem Schildchen, L. B. gezeichnet, inwendig: den 11. Januar 1839. gravirt. Man bittet denselben in **Schramms** Bandagen-Magazin, Halle'sche Straße, gegen Belohnung abzugeben, wo ein zweiter solcher Ring zum Vergleich vorliegt.

Verloren geblieben ist vor dem Petersthore auf einer Bank ein schwarzwollenes Tuch mit grün und roth carrirt. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung in der Burgstraße Nr. 21/139, 3 Treppen hoch abzugeben.

Am Johannistage ist ein kleiner schwarzer ausländischer Vogel am Neukirchhofe auf die Promenade heraus entflohen. Derjenige, der ihn zurück bringt, empfängt **1 Thaler** Belohnung Neukirchhof Nr. 28/263, 2 Treppen hoch.

Während meiner sechswöchentlichen Abwesenheit bitte ich, sich in gerichtlichen Geschäften an den Herrn Stadt-Bezirks-Arzt Dr. **Günz** zu wenden.

Leipzig, den 29. Juni 1842.

Prof. Dr. **A. Wendler**, königl. Bezirks-Arzt.

Der sehr verehrte Director Herr **Ringelhardt** wird gebeten, die so sehr gelungene Vorstellung

Napoleons Anfang, Glück und Ende

recht bald wieder zur Aufführung bringen zu lassen.

Viele Theaterfreunde.

An A. H. den 29. 7 Uhr.

Oft Freundin! suchte Sie mein Blick, oft dachte Ihrer mein Herz; herzlichsten Dank für den freundlichen Gruß, erarbeitete mir den ganzen Abend. **R.**

Warum kam wohl *ὀρθόπαγος* so spät erst an sein Ziel?
Ganz klar: weil unter den *ὀρθογίλοις* es ihm zu gut gefiel.

Verbindungs-Anzeige.

Radeberg und Konneburg, am 21. Juni 1842.

Ernst Seil,
Emilie Seil, geb. **Winkler**.

Nach langer Kranklichkeit und vielen Leiden, in Folge einer organischen Krankheit, verloren wir heute unsern innigstgeliebten Vater, **Ernst August Sonnenfals**, Bürger und Kramer allhier, im 61. Jahre seines thätigen, nur uns geweihten Lebens, zwar nicht unerwartet, aber unter dem leisen Schein einer zu hoffenden Genesung, ganz plötzlich. Was das kindliche Gemüth innigst wünscht, das glaubt, das hofft es so gern.

Nachdem heute Morgen unser guter Vater sein Lager zwar leidend, aber getroßt und frohen Muthes verlassen, und aus dem Munde des treuen Bruders tröstende und beruhigende Worte vernommen hatte, senkte der müde Dulder ruhig sein Haupt und verschied plötzlich, ohne daß er es ahnte, ohne daß wir ihm das letzte Lebewohl sagen konnten. Unser Schmerz, unser Verlust ist groß. Nicht durch äußere Trauer — durch ein frommes, dankbares Herz wollen und werden wir ewig das Andenken unseres entschlafenen Vaters, den der Himmel durch einen schnellen und sanften Tod von seinen Leiden befreite, ehren. Leipzig, den 27. Juni.

Bernhard,
Caecilie,
Fanny,
Ida,
Louise,
Agnes,
als Kinder.

Todesanzeige. Am 24. d. M. verschied unser Gatte, Vater und Großvater, **Johann Gottfried Starke**, im



77. Lebensjahre, nachdem derselbe 56 Jahre das Amt als Handwerksbote der löbl. Maurer-Innung treu verwaltet. Seinem Andenken widmen Nachgenannte diese Anzeige, indem sie zugleich obiger Innung für so ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte und für die daselbst gesprochenen Worte des Trostes ihren gefühltesten Dank hiermit öffentlich aussprechen.

Leipzig, den 30. Juni 1842.

Die Hinterlassenen
in Leipzig, Hamburg und Hav'berg.

Dank. Allen den lieben Freunden und Freundinnen, welche bei dem Tode der geliebten Gattin und unserer guten Mutter so viel Theilnahme bewiesen, so wie insbesondere den Herren, welche unaufgefordert durch ihren erhebenden Gesang am Grabe lindernden Balsam in die wunden Herzen träufelten, den innigsten Dank, mit dem Wunsche, daß Gott ähnliche Trauerfälle von Ihner, Hochgeehrteste, fern halten möge.

Leipzig, am 30. Juni 1842.

Die Familie Markgraf.

Einpässirte Fremde.

- v. Adele, Frau Gutsbes. von Moskau, Hotel de Pologne.
v. Aemlin, Baron, von Reims, Rheinischer Hof.
Brandt, Amtsact. nebst Gem., von Domitzsch, und
Parsch, Banquier von Halle, Stadt Hamburg.
Wachstein, Banquier von Mühlhausen, und
Beranek, Beamter von Kamnitz, Stadt Hamburg.
Blase, Forstcant. von Ottenhain, Stadt Dresden.
v. Blo, Gutsbesitzer von Gag, und
Braun, Particulier von Berlin, Hotel de Pologne.
Bredt, Kaufmann v. Räderdorf, und
Burkhardt, Apotheker von Niesky, goldner Hut.
Behold, Commerzienrath von Dessau, Hotel de Russie.
v. Breitenbach, Rittergutsbes. von Ludwigshof, deutsches Haus.
v. Borberg, Frau Oberlieut. von Dresden, Löhrs Platz 4.
Birtels, Kaufmann von Apolda, Hotel garni.
Call v. Rentier von London, und
Couperu, Gutsbesitzer von Paris, Hotel de Baviere.
Drobisch, Hoffhaup. nebst Gem., von Lübeck, Stadt Rom.
de Drusina, Particulier von Hamburg, Rheinischer Hof.
Dörfling, Kaufmann von Altenburg, grüner Baum.
Erdmann, Superintendent von Zeitz, goldner Hut.
Ertmann, Professor von Halle, Hotel de Baviere.
Eckhardt, Mühlenbesitzer von Altenburg, Hotel de Pologne.
Eichler, Stadtrath von Königstein, Palmbaum.
Fam, Conditor von Elß, schwarzes Kreuz.
Frank, Rechnungsräthin nebst Tochter, v. Potsdam, Rhein. Hof.
Frühling, Madame, von Bremen, Hotel de Russie.
Frische, Kaufmann von Hamburg, Stadt Hamburg.
v. Funk, Kammerhr. nebst Fam., v. Weiskensfeld, Hotel de Pologne.
Gerlach, Kaufmann von Remet, Rheinischer Hof.
v. Galizin, Fälskin Durchl., nebst Fam. und Gefolge, von Moskau, in Stadt Rom
v. Görner, Major von Gedlitz, Hotel de Baviere.
v. Galizin, Oberst nebst Gem., von Petersburg, Hotel de Saxe.
Greul, Kaufmann von Elbeuf, Plauen'scher Hof.
Gerrmann, Privatier von Annaberg, Stadt Mailand.
Gerrmann, Privatier von Camenz, großer Blumenberg.
Gesse, Privatier von Stettin, Stadt Gotha.
Gey, Amtmann von Heinsberg, Hotel de Pologne
Hendrichs, Kaufmann nebst Familie, von Cuxen, und
Hendler, Fabrikant von Wien, Hotel de Baviere.
Hänsch, Kaufmann von Dresden, Hotel de Saxe.
v. Haer, Kaufmann nebst Gemahlin, von Berlin, Rheinischer Hof.
Heinz, Richter von Warbach, Stadt Dresden.
Himat, Kaufmann von König, Rheinischer Hof.
Horn, Privatmann von Altenburg, deutsches Haus.
Hempel, Oberbürgermeister von Altenburg, und
v. Hittorff, Gutsbesitzer von Bitterfeld, Hotel de Baviere.
Israel, Kaufmann von Hamburg, Stadt Wien.
Kahl, Kaufmann von Berlin, grüner Baum.
Krengel, Gutsbesitzer von Adsdorf, goldner Elephant.
Kuschke, Kaufmann von Brandenburg, Stadt Gotha.
Kraus, Pastor von Neuthen, goldner Hut.
Kuchenheimer, Kaufmann von München, großer Blumenberg.
v. Koutaïssoff, Gräfin nebst Fam., von Petersburg, Stadt Rom.
Kläner, Madame nebst Sohn, von Bremen, und
Klein, Kaufmann von Wald, Hotel de Baviere.
Koch, Prediger nebst Gemahlin, von Stralsund, Rheinischer Hof.
Kühne, Kaufmann von Braunschweig, Hotel de Pologne.
Kina, Demoiselle, von Bremen, Hotel de Russie.
Kühr, Kaufmann von Königsberg, Rheinischer Hof.
Kiszerow, Maler von Berlin, Grimma'sche Straße 31.
Kieditz, Kaufmann von Zeitz, Rosenkranz.
Kefeldt, Stallmeister von Müschen, Hotel de Prusse.
v. Köcker, Commerzienrath von Breslau, Stadt Rom.
Lippold, Finanzrath von Altenburg, und
Löffling, Rentier von Frankfurt a. M., Hotel de Baviere.
Lewy, Kaufmann von Berlin, Rheinischer Hof.
Kemper, Mechanikus von Erlangen, blaues Ross.
Kange, Assessor von Würzen, Hotel garni.
Majuten, Gutsbesitzer von Paris, und
v. Mitlich, Gutsbesitzer von Bitterfeld, Hotel de Baviere.
v. Mengersen, Graf, Rittergutsbesitzer von Steppin, Rhein. Hof.
Mänzenberger, D., nebst Gemahlin, von Lübeck, Hotel de Saxe.
v. Meljanoff, Gutsbesitzer von Moskau, Hotel de Baviere.
Möle, Particulier von Naumburg, St. dt. Gotha.
Niwaëlis, Particulier von Halberstadt, Stadt Rom.
Nehl, Kaufmann von Magdeburg, grüner Baum.
Raumann, Kaufmann von Chemnitz, Rosenkranz.
Nichaß, Kaufmann von Rheine, goldner Kranich.
v. Pleß, Particulier von Ludwigslust, Stadt Rom.
Piehsh, D. Kon. m. von Burkertswalde, Stadt Dresden.
Pindert, Mühlenbesitzer von Wilsdruff, und
Pezel de Correal, Forrath nebst Familie von Petersburg, H. de Baviere.
Pierrot, Madame, von Petersburg, und
Podling, Rentier von London, Hotel de Baviere.
v. d. Planitz, Lieutenant von Borna, deutsches Haus.
Pfabe, Kaufmann von Baun, Stadt Hamburg.
Kohland, Justizrath von Naumburg, goldner Elephant.
Reyer, Kaufmann von Prag, Stadt Hamburg.
Ridtond und
Rowland, Rentiers nebst Fam., von London, Hotel de Baviere.
Reich, Geh. Registrator nebst Fam., v. Berlin, Stadt Gotha.
Rundzicker, Apotheker von Chemnitz, Hotel de Pologne.
Steuber, D., Oberforster von Zeitz, goldner Hut.
Schachmuradow, Kaufmann von Schusch, goldner Kranich.
Scholz, Bergfactor von Giesleben, und
Stern, Kaufmann von München, großer Blumenberg.
Strube, Tonkünstler von Osterode, und
Schröder, A. u. S., Seminar. von Annaberg, Stadt Mailand.
Schmidt, Commis von Greiz, goldnes Horn.
Scheibach, Kaufmann von Penig, schwarzes Kreuz.
Soffrey, Rentier von London, Hotel de Baviere.
Schred, Ger. Dir. nebst Gem., von Strehla, deutsches Haus.
Schuderoff, Reg. Rath von Altenburg, und
v. Schönburg-Wechselburg, Graf, Erlaucht von Wechselburg, im Hotel de Baviere.
Sachs, Kaufmann nebst Fam., von Berlin, und
Schubarth, Kaufmann von Hamburg, Rheinischer Hof.
v. Schröder, Fäulein, von Bremen, Hotel de Russie.
Schiebold, Particulier von Gausis, und
Steinkopf, Hofkammerrath von Bernburg, und
Singleton, Kaufmann von Manchester, Hotel de Baviere.
Stresow, Madame nebst Familie, von Hamburg, Rheinischer Hof.
Schweitsche, Buchhändler von Halle, Hotel de Russie.
Seebach, Kaufmann von Frankfurt a. M., goldner Kranich.
Scharf, Cand. dat. von Falkenstein, Plauen'scher Hof.
Sarorstn, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
v. Trebra, Gutsbesitzer von Schneeberg, und
Tauchnitz, Dekonom von Berlin, Rheinischer Hof.
Tempel, Hofvergoldter von Dresden, goldnes Horn.
Uhlmann, Pastor von Schwarzbach, Rosenkranz.
Verdelin, Kaufmann von Kopenhagen, Rosenkranz.
v. Willenruve, Künstler von Paris, Hotel de Baviere.
Wiese, Kaufmann von Rhenbt, und
v. Wuffen, Major von Berlin, Hotel de Baviere.
Wenz, Rentier von Berlin, und
Wagner, D., von Halle, Hotel de Baviere.
Werner, Kaufmann von Paimichen, Rheinischer Hof.
Winkler, Rittergutsbesitzer von Salsig, grüner Baum.
Wachsmuth, Ministerial-Secret. nebst Gem., v. Cassel, Stadt Rom.
Wapandt, Commis von Frankfurt a. M., goldner Fahn.
Werner, Rentier von Berlin, und
Widdury, Rentier von London, Hotel de Baviere.
Wendenburg, Oberamtmann von Seeburg, Hotel de Pologne.
Wagner, Kaufmann von Ronneburg, goldner Hut.
Wundelstadt, Kaufmann von Wehlar, Hotel de Baviere.
Westerholz, Gutsbesitzer nebst Gemahlin, von Madlenn, Hotel de P.
Wather, Conditor von Elß, schwarzes Kreuz.
v. Zobel D., Superint. von Borna, Stadt Rom.

Druck und Verlag von C. Holz.

Hierzu eine literarische Beilage von der Ernst'schen Buchhandlung in Duedlitzburg.